

## **NDB-Artikel**

**Alvensleben**, *von*, niedersächsisches Adelsgeschlecht.

### **Leben**

Erstmalig 1163 erwähnt (*Wichard von A.*, Ministeriale des Bischofs von Halberstadt), taten sich die A. im Militärdienst und in der inneren und äußeren Politik Preußens, Hannovers und später des Reiches hervor. Sie waren Erbtruchsesse des Bistums Halberstadt und „Schloßgesessene“ der Altmark und teilten sich früh in die rote (1553 erloschen), die schwarze und die weiße Linie. Friedrich Wilhelm I. rechnete in seinem politischen Testament die A.s neben den →Bismarcks und Schulenburgs noch zu seinen ungehorsamen Vasallen.

### **Literatur**

S. W. Wohlbrück, *Geschichtl. Nachr. v. d. Geschlechte v. A. u. seinen Gütern*, 3 Bde., 1819–29, Erg. -Bd. v. H. Kretschmar, 1930;

Udo G. F. v. Alvensleben, *Stammtafeln d. v. A. sehen Geschlechts*, 1865;

C. F. O. L. Udo v. Alvensleben, *Übersicht üb. d. Gesch. u. Geneal. d. Geschlechts v. A.*, 1892;

G. A. v. Mülverstedt, *Codex diplomaticus Alvenslebianus*, 4 Bde., 1877–1900.

### **Autor**

Udo von Alvensleben

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Alvensleben, von“, in: *Neue Deutsche Biographie* 1 (1953), S. 321 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---